



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: *Budapesti Frauentag.
Das Programm*

Forrás: *Königl. Hartmanny.*

1913. V. 28.

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Oszályozás

Tárgy

339.6

Hely

Idő

"1913"

Személy

Helyszám

339.6 (063) 1913

Közp. nyomt. XX. cs. 23. sz.

Budapesti Frauentag.

Das Programm.

Der Internationale Frauenstimmrechtskongress in Budapest wird an die Leistungsfähigkeit seiner Besucher große Anforderungen stellen. Er beginnt eigentlich — in Berlin, wo vom 4. bis 6. Juni verschiedene Veranstaltungen zu Ehren der durchreisenden Delegierten stattfinden. Von hier aus fahren die Kongressbesucher am 7. Juni gemeinsam nach Dresden, wo ein Empfang und eine öffentliche Versammlung abgehalten wird. Am 9. und 10. wiederholt sich das Programm in Prag; am 11. und 12. in Wien. Am 13., früh 8 Uhr, läßt das ungarische Frauenstimmrechtskomitee die Gäste mit einem Dampfschiff von Wien abholen, das nach zehnstündiger Donaufahrt die ungarische Hauptstadt erreichen wird. Am 14., Nachmittags, wird die Schulbehörde der Stadt Budapest ein „Pädagogisches Meeting“ veranstalten, an dem hervorragende Redner aus verschiedenen Staaten sprechen werden: so der frühere Unterrichtsminister Lukacs, die kannte amerikanische Schriftstellerin Perkins-Gilman, der berühmte Jugendrichter Lindsey aus Colorado u. a. Am Sonntag, 15. Juni, wird ein Gottesdienst, gehalten von der Predigerin Anna Shaw, wie jedem Kongress, so auch diesem, vorangehen. Nahe der Kirche, in der er stattfindet, auf der in der Donau gelegenen Mar-gareteninsel wird das Frühstück serviert werden. An demselben Tage — und das ist eine Neuerung gegen frühere Tagungen, die den Sonntag nur dem Kirchgang reservierten — wird dann bereits die feierliche Eröffnung des Kongresses durch die Präsidentin des Weltbundes, Chapman-Catt, stattfinden. Und damit der Tag recht ausgefüllt ist, will die königliche Oper, die eigens des Kongresses wegen noch nicht geschlossen ist, eine Galavorstellung geben, deren Programm eine Ueberschau bieten soll. Am Montag, 16. Juni, beginnen dann die geschäftlichen Sitzungen, die bis zum 20. an jedem Vormittag stattfinden. Bei keiner von ihnen zu fehlen, an all diesen, in drei Sprachen geführten Verhandlungen mit steter Aufmerksamkeit teilzunehmen, ist die oft nicht leichte Pflicht der Delegierten, von denen Deutschland 24 entsendet. Die Nachmittage und zum Teil auch die Abende dienen geselligen Veranstaltungen. Eine der schönsten und eigenartigsten verspricht der Empfang der Stadt Budapest auf der Fischer-Bastei zu werden, der ein rechtes Volksfest darstellen soll mit ungarischen Tänzen u. a. Auch die Mondsfahrt auf der Donau dürfte — wenn der Himmel mit der Kongressleitung im Bunde ist — von großem Reize sein. An anderen Abenden finden große Demonstrationsversammlungen mit den besten Rednerinnen aus allen Ländern statt; von deutscher Seite wird Marie Stritt, auf der Jugendversammlung Adele Schreiber sprechen. Und wenn am Schluß der Kongresswoche das Abschiedsmahl mit seinen Reden verrauscht sein wird, dann rüsten sich am 21. früh schon diejenigen, die an dem Ausflug nach dem Plattenjee teilnehmen wollen. Sie können Abends wieder in Budapest sein, um den auf vier Tage bemessenen Ausflug die Donau hinunter bis zum Eisernen Tor und nach Herkulesbad mitzumachen. Für diejenigen, die das Gebirge vorziehen, bietet ein Ausflug in die Hohe Tatra Gelegenheit, Höhenluft zu atmen. Für alle Reigungen und Geschmacksrichtungen wird gesorgt werden, aber — wie gesagt — eine gewisse körperliche und geistige Leistungsfähigkeit ist Vorbedingung, um all das erlauben und in sich aufnehmen zu können.

Székesfővárosi házi nyomda 1913

R. D.